

Factsheet

Das richtige Netzwerk für messbare Erfolge

Je besser man Gesundheitswerte analysieren kann, desto besser ist es für den Patienten. Messbarkeit kann Leben retten. Aber was versteht man unter Messbarkeit in der Medizintechnik eigentlich genau? Und was braucht es, damit Messbarkeits-Technologien erfolgreich wachsen und gedeihen, wie es im ZWT der Fall ist? Das einzigartige Zentrum wurde im Mai 2014 eröffnet und die Entwicklung in den letzten 4 Jahren seitdem zeigt ganz klar: Networking works.

Man kann eine Unterzuckerung daran erkennen, dass ein Mensch umkippt. Und eine infizierte Wunde am durch die drohende Vergiftung verursachten Erbrechen. Man muss es heute aber – dem medizinischen Fortschritt sei Dank – nicht mehr so weit kommen lassen. Messgeräte und -techniken, wie sie auch die Mieter im Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) entwickeln, haben bereits Millionen Menschen das Leben gerettet und werden es in Zukunft in noch größerem Ausmaß tun.

- Was auf den ersten Blick nach „noch mehr Technik, noch weniger Mensch“ klingen mag, geht in eine ganz andere Richtung, wissen die Experten Rudolf Stollberger und Christian Baumgartner von den Instituten für Medizintechnik sowie Health Care Engineering an der TU Graz: „Messbarkeit bedeutet, biologische bzw. biomedizinische Prozesse quantitativ erfassbar und vergleichbar zu machen. Das ist eine wesentliche Basis für die personalisierte Medizin.“
- Ein Beispiel: Man kann ein Medikament nur dann möglichst genau an den einzelnen Patienten anpassen, wenn man seine Vitalparameter genau und einfach messen kann. Auch die Digitalisierung wirkt sich hier zum Vorteil des Patienten aus. „Mehr digitale Hilfsmittel ermöglichen umfassendere Analysen. Außerdem können durch computerbasierte Analysen neue Zusammenhänge entdeckt werden.“ Die Technologien dazu entwickelt unter anderem ZWT-Mieter AIMC.
- All dies bedeutet, dass Medizin und Technik noch stärker zusammenwachsen. Stollberger und Baumgartner, die mit zahlreichen ZWT-Mieter kooperieren, bringen es auf den Punkt: „Ohne die Interaktion zwischen Medizin und Technik wären die enormen medizinischen Fortschritte im Dienste am Patienten nicht vorstellbar.“

„Networking works“

Das ZWT wurde im Mai 2014 eröffnet und fördert die Interaktion zwischen Medizin und Technik bzw. Wissenschaft und Wirtschaft aktiv, ist mit dem MED CAMPUS der Medizinischen Universität Graz (Med Uni Graz) direkt verbunden und Teil der Medical Science City Graz.

- „Die Erfolge der Mieter seit der ZWT-Eröffnung im Jahr 2014 zeigen deutlich den Effekt der internen und externen Vernetzung“, so die ZWT-Geschäftsführer Anke Dettelbacher und Thomas Mrak.

Starkes Wachstum und weltweit einzigartige Entwicklungen

Rund 250 hochqualifizierte Mitarbeiter sind derzeit am ZWT beschäftigt, das sind um rund 50 Prozent mehr als Ende 2014. Einzelne Beispiele für das Wachstum der einzelnen ZWT-Mieter:

- MEON Medical Solution entwickelt ein **weltweit einzigartiges Film-Tonometer** für die Blutgasanalyse und beschäftigt derzeit rund 35 Mitarbeiter – mehr als doppelt so viele wie beim Einzug. Außerdem wurden die Mietflächen vergrößert. Die neueste Innovation von MEON ist ein Tonometer, das erstmals Temperaturskalierung zwischen 22,0° und

Doppelpunkt

PR- und Kommunikationsberatung GmbH

Maygasse 11 / 8010 Graz

+43 316 90 88 00 / office@doppelpunkt.at

www.doppelpunkt.at

42,0 ermöglicht – auch das ist weltweit einzigartig.

- Für den Global Player B. Braun Melsungen mit weltweit rund 56.000 Mitarbeitern war das Life-Science-Know-how der Steiermark ein wesentlicher Faktor, um sich hier anzusiedeln. Mit rund 16 hochqualifizierten Mitarbeitern arbeitet Standortleiter Martin Ellmerer an einem innovativen und **einzigartigen Blutzuckersensor**. Dieser kommt einem Meilenstein für die Intensivmedizin gleich. Nach jahrelanger Forschungsarbeit wird nun bereits die Produktion aufgebaut, wodurch weitere Arbeitsplätze entstehen.
- Das Start-up Qualizyme arbeitet an einer innovativen Methode zum **frühzeitigen Erkennen von infizierten Wunden**, wofür das Unternehmen den Fast Forward Award 2017 erhielt. Aufgrund des Unternehmenswachstums wurden die Räumlichkeiten um einen neuen Reinraum erweitert.

Erfolgreiche Startups im ZWT

5 Start-ups nutzen derzeit den Life-Science-Inkubator im ZWT:

- **AIMC**: Die personalisierte Medizin ist ein Schwerpunkt, für den die Steiermark weit über die Landesgrenzen hinweg bekannt ist. Für AIMC war dieser Schwerpunkt und v.a. die Netzwerke, in denen das ZWT eingebettet ist, ein wesentlicher Grund für die Betriebsansiedelung im März 2016. AIMC entwickelt Technologien für die personalisierte Medizin.
- **Carbomed**: Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Atemgasanalyse für diagnostische Zwecke. Dabei liegt der Forschungs- und Entwicklungsfokus auf dem Einsatz von innovativen Messgeräten im Homecare-Bereich.
- **Decide**: Das Spin-off von JOANNEUM RESEARCH und der Med Uni Graz hat ein europaweit einzigartiges System für das digitale Blutzuckermanagement entwickelt, das bereits im Klinikalltag eingesetzt wird.
- **ImPress**: Das Startup entwickelt ein einzigartiges Gerät zur Blutdruckmessung: Der Blutdruck kann damit pro Herzschlag gemessen werden. Der Standort am ZWT wurde bewusst gewählt, weil direkter Zugriff auf die Core Facilities der Med Uni Graz besteht und JR als Partner für die klinische Studie direkt im ZWT sitzt.
- **Qualizyme**: Das Unternehmen entwickelt einen Schnelltest für infizierte Wunden.

Das ZWT als „Accelerator“

2 Start-ups sind dem ZWT aufgrund der positiven Entwicklung bereits „entwachsen“: Notube (weltweit eingesetzte Online-Therapien für Kleinkinder mit Essstörungen, hat nun einen eigenen EAT Campus in der Lenaugasse) und EXPIMED (einzigartige VR-Technologie, mit der u.a. Spinnen-Phobien bekämpft werden können):

- EXPIMED-Gründer Dr. Thomas Klein hat unlängst gemeinsam mit seiner Gattin eine Praxis in der Körösstraße eröffnet, in der die von ihm im ZWT entwickelte VR-Technologie im niedergelassenen Bereich von einer Psychiaterin eingesetzt wird (soweit bekannt). Damit ist diese **Innovation aus dem ZWT ein Meilenstein für die Behandlung von Phobien**.

Neuansiedelungen

Neu im ZWT sind auch das von Michael Speicher geleitete Diagnostik & Forschungs- (D&F) Institut für Humangenetik der Med Uni Graz sowie COREMED, ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungszentrum von Med Uni Graz und JOANNEUM RESEARCH. Ziel von COREMED ist es, die Heilkraft des Körpers zu verstehen und ihn bei der Regeneration zu unterstützen – „Heilen statt reparieren“, formuliert Leiter Lars-Peter Kamholz das Credo dahinter.

Namhafte Unternehmen beteiligen sich an ZWT-Mietern

Der ZWT-Mieter AIMC entwickelt Technologien für die personalisierte Medizin. Dass es sich dabei um einen immens zukunftsreichen Bereich handelt, bestätigt die neue Beteiligung durch die **Kapsch BusinessCom**.

Doppelpunkt

PR- und Kommunikationsberatung GmbH

Maygasse 11 / 8010 Graz

+43 316 90 88 00 / office@doppelpunkt.at

www.doppelpunkt.at

Über das ZWT

Auf österreichweit einzigartige Art und Weise und mit internationaler Vorbildwirkung sind im Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) seit Mai 2014 eigenständige Unternehmen und Institutionen aus dem Life-Science-Bereich in einen Universitätscampus integriert: jenen der Medizinischen Universität Graz (MED CAMPUS). Die interne und externe Vernetzung wird aktiv gefördert, die Mieter haben direkten Zugriff auf die Core Facilities der Medizinischen Universität Graz und sind eingebettet in ein Netzwerk an Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Das ZWT wurde vom Wirtschaftsressort des Landes Steiermark und der Medizinischen Universität Graz errichtet und aus Förderungsmitteln des Landes Steiermark und der Europäischen Union (EFRE Mittel) kofinanziert.

www.zwt-graz.at

// Pressekontakt: **Cornelia Kröpfl**, +43/664/88 38 50 45, cornelia.kroepfl@doppelpunkt.at //